

# Bildungsstreik-Treffen 03.03.2011

## 1. HRK-Gespräch mit K.L.

Positionen von K.L.

- Fun Fact: 1966 in Heidelberg erste westdeutsche RektorIN Margot Becke-Goehring
- **Bologna:**
  - Ziel: früher aus der Uni rausgehen KÖNNEN
  - Bürokratie wollte Regelungen bis ins Detail, Kleinteiligkeit war nicht intendiert
  - Fakultäten die den Prozess nicht wollten hätten ihn möglichst beschissen ausgestaltet
  - Entscheidung von oben nach unten: "Expert\_innen" -> Ministerien -> Unis
  - spricht sich gegen VLen als Lehrmethode aus, für Projektstudium wie z.B. bei Research Degrees im Postgraduate-Bereich in England
  - spricht sich gegen Unmengen von kleinteiligen Teilprüfungen aus (<-> Wie verhält sich das zu den "Qualitätssicherungsmaßnahmen" die im "Projekt Nexus" vorangetrieben werden sollen und quantitative Kennziffern voraussetzen?)
- **Hochschulfinanzierung:**
  - HRK fordert mehr Geld. Sie bekam die Exzellenz-Ini.
  - Für Studiengebühren MIT Stipendien (--> blauäugig!!)
  - Geschwisterregelung eingeführt, Gebührenerlass für Gremienmitglieder abgeschafft wtf
- **Probleme des "Mittelbaus" (Doktorand\_innen, Postdocs):**
  - in vielen FBen gehen Profs hin und geben die Forschung ihrer MA\_innen als ihre eigene Publikation heraus
  - Rechte des Mittelbaus sind vorhanden, werden aber aufgrund der gefühlten Abhängigkeit von den Profs oder wegen Korruption nicht genutzt
- **Mitbestimmung von Studierenden:**
  - sieht VS als wahrscheinlich an (SPD dafür, CDU nicht soo dolle dagegen)
  - Wege der Einbeziehung der Studis seitens HRK: fzs, LAKen, parteipolitische HSGen
  - befürwortet Student Union -Modell der englischen Länder: Studis übernehmen nicht nur ihre eigene Interessensvertretung, sondern auch soziale Aufgaben (Studentenwerke) und kulturelle Angebote
  - Thema Enthierarchisierung wurde in AGs der HRK behandelt aber nie angenommen
- **Rolle der Hochschulräte:**
  - schätzt sie als nicht so einflussreich ein: Senat kann im Zweifelsfall alles kippen (Hat aber kein Initiativrecht für SEPe, Rektor\_innenwahlvorschläge etc.!!)
  - kommt stark darauf an, wer konkret in dem Gremium sitzt und inwiefern diese Leute mit ihrer "beaufsichtigten" Hochschule kommunizieren
  - Struktur- und Entwicklungspläne werden idR gar nicht von den Hochschulräten geschrieben, sondern von irgendwelchen Kommissionen --> da rein gehen!
- **Ansätze für Veränderungen:**
  - Druck ausüben wenn Dinge auch einfach wie woanders gestaltet werden könnten
  - Neue, junge Profs ansprechen
  - **In FÄCHERN ansetzen**, weniger bei der Politik oder den zentralen Organen
  - **KONTAKTE** spielen zentrale Rolle bei allen Vorgängen und Entscheidungen
  - **Weitergabe von Wissen und Fertigkeiten** als ZENTRALER Bestandteil studentischer Selbstorganisation insbesondere nach Bologna (kaum wer ist länger als 2 Jahre dabei)
  - **Vernetzung** und gegenseitiges Lernen zwischen den Unis
  - Zu Bologna, Europäischem Hochschulraum etc. : European Student Union kontaktieren
  - Zur HRK: fzs kontaktieren

## 2. Diskussion

- Grundsatzfrage 1: **Wollen wir den Weg über bestehende Strukturen, Gremien, FSen etc. gehen weil das Aussicht auf Verbesserungen hat oder (weiterhin?) Radikalopposition üben weil das Not tut?**

- Grundsatzfrage 2: **Wollen auch wir mit dem Taktieren, Klüngeln etc. anfangen weil das effektiv ist oder (weiterhin) auf reine Überzeugungsarbeit bauen weil das richtig ist?**
- **Zusammenarbeit mit FSen?**
  - Wie könnte man das gestalten, ohne dass es so rüberkommt dass wir den FSen vorschlagen, welche Arbeit sie denn mal tun könnten?
  - Wie könnten wir die FSen tatsächlich unterstützen (z.B. FSen mit zu wenig Kapazitäten und Orga-Erfahrung)? In welchen Situationen wollen wir das?
  - Gefahr des Verrennens in Details (z.B. Umsonst-Kopieren o.ä.)

--> Umfrage was Studis stört / Struktureval. (letzteres in FS MathPhys immer wieder mal angedacht aber wegen horrendem Arbeitsaufwand einer anständigen Evaluierung der StudienSTRUKTUR unter Tausenden Studierenden noch nicht in Angriff genommen)
- **Selbstorga der Doktorand\_innen unterstützen damit die ihre Rechte gegenüber den Profs einfordern?** (Physik-Doktorand\_innen organisieren sich bereits um das Problem, dass sie von der Uni aus lehren müssen aber vom Stipendium aus nichts außer Forschen tun dürften, zu lösen)
- **Gremienarbeit machen?**
  - ändert nichts an Strukturen, die das Problem sind
  - verbessert aber die Lage der Studis
  - ist von Kompromissen bestimmt --> zerfleischend

--> Schulung von Gremienleuten zu ihren Rechten systematisieren (z.B. Einsicht in Unterlagen xy Tage vorher, Initiativrecht für Anträge, zu-Protokoll-geben von Minderheitsmeinungen u.a.), damit diese wenigstens wahrgenommen werden. (machen FSK und FSen teilweise)
- **VS als Ziel das Demokratie & Selbstbestimmung betrifft ins Zentrum rücken?**
  - für VS spricht: sichert feste Strukturen in Fächern wo Mitbestimmung unterwandert wird, man hat ein offizielles und legitimes Organ, Verhandlungen selber machen, Finanzhoheit --> Finanztransparenz garantiert
  - gegen VS spricht: Gefahr von Vereinnahmung durch Parteienpolitik, eingeschränktes politisches Mandat bietet weniger Freiheit als der Status Quo
  - Das ist ein Thema, das nicht so leicht von den Medien entschärft wird wie "die wollen weniger zahlen und weniger Klausuren"
  - Das ist leider auch ein Thema, das den meisten am Arsch vorbeigeht. :-)
- **Profs demontieren?**
  - Macht der Profs aufzubrechen wäre äußerst wünschenswert
  - Problem: die sind besser mit den Medien etc. vernetzt als wir und haben die von ihnen Abhängigen, die anderen Profs usw. hinter sich
  - Geklügel und Erpressung leaken? erfordert Wissen (machbar), Infrastruktur (z.B. sichere Server mit den Infos - machbar), Medien (öffentliche Diskussion, Flyer, eigene Zeitung (Unimut?? :-/) - zu organisieren)
  - Idee: über die Aufdeckung schwarzer Schafe für das Problem sensibilisieren, dass die aktuellen Strukturen schwarze Schafe ungemein begünstigen. Betonen, dass es NICHT um eine bessere Strafverfolgung, irgendeinen innerbetrieblichen Anti-Korruptions-Code o.ä. geht, sondern darum, dass sowas ewig weiter passieren wird, wenn sich nicht grundlegend etwas ändert.
  - Erste Sammlung zu Rechtsverstößen und Heucheleien:
    - x-tausend Doktorand\_innen (ausgebeutet, gekauft weil sonst zu schlecht, ...)
    - WiHi-Hilfe z.B. beim Übersetzen wird nicht auf Publikationen erwähnt - das nicht strafbar aber man müsste Ethik-Normen der Uni finden wogegen das verstößt
    - "familiengerechter Hochschule" auf den Zahn fühlen
    - Exzellenzini-Fail: Art der Antragstellung anprangern: über Rektor + Klügel
    - Akkreditierungsaufgaben erzwingen, indem wir auf den tatsächlichen Stand der studentischen Mitgestaltung des Studiums verweisen
    - Systemakkreditierung läuft über dubiose Einzel-AGs statt über die offiziellen Gremien, d.h. Umgehung zumindest ansatzweise demokratischer Strukturen